



wirtschafts
bildung.ch

Jahresbericht 2024

Wirtschaft erleben.

Inhalt

- 3 **Vorwort des Präsidenten**
- 4 **Vorwort der Geschäftsleiterin**
- 10 **Programme**
 - 12 Alle Simulationen auf einen Blick
 - 14 Wirtschaftswochen mit der Simulation WIWAG
 - 24 WIWAG Projektwochen
 - 26 Wirtschaft entdecken mit der Simulation Eco4Schools
 - 32 Ein Startup gründen mit der Simulation EcoStartup
 - 36 Nachhaltige Volkswirtschaft mit der Simulation Ecoland
- 39 **Aus- und Weiterbildung**
- 44 **Dialogplattformen**
- 51 **Projekte**
- 55 **wirtschaftsbildung.ch**
 - 56 Verein
 - 57 Fachbeiräte
 - 60 Förderer
 - 61 Unterstützende Unternehmen
- 65 **Jahresrechnung**
- 68 **Bericht der Revisionsstelle**

Erfolg und Sinnhaftigkeit

2024 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für unsere Organisation, geprägt von Wachstum und Weiterentwicklung. Erwähnenswert ist vor allem der gelungene Ausbau der Geschäftsstelle zu einem kompetenten und schlagkräftigen Team, das mit Engagement, Tatkraft und Leidenschaft dafür sorgt, dass die Bedürfnisse und Ziele der verschiedenen Anspruchsgruppen erfüllt werden.

Mit unseren digitalen Lernumgebungen erreichten wir 2024 über 20 000 Jugendliche und ermöglichen ihnen damit wertvolle Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge und Fragestellungen. In der abschliessenden Befragung gaben 84% der Teilnehmenden an, dass ihr Interesse an wirtschaftlichen Themen gestiegen sei. Diese Rückmeldung bestärkt uns in unserer Arbeit und bestätigt den Sinn und Zweck unserer Mission.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die diesen Erfolg überhaupt ermöglichen: die 16 Industrie- und Handelskammern, die Schulen und Lehrpersonen, die über 420 involvierten Unternehmen und vor allem unsere hoch geschätzten Spielleitenden und Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis, die 187 Wirtschaftswochen im In- und Ausland geleitet haben. Alle weiteren Zahlen zu unseren Programmen finden Sie ab Seite 14.

Ein weiterer Höhepunkt war unser Symposium in Interlaken zum Thema «Success and Purpose». Gut 300 Entscheiderinnen und Entscheider aus Wirtschaft und Bildung haben gemeinsam erörtert, wie Erfolg und Sinnhaftigkeit miteinander vereinbar sind und insbesondere, wie Unternehmen und Bildungsinstitutionen Rahmenbedingungen schaffen können, die sowohl wirtschaftlichen Erfolg als auch Sinnhaftigkeit fördern.



Dieser Jahresbericht ist mein letzter, im Dezember 2024 habe ich das präsidiale Amt in neue Hände übergeben. Es war mir eine Ehre und grosse Freude, wirtschaftsbildung.ch als Präsident während zwanzig Jahren begleiten und prägen zu dürfen. Dem Vorstand, der Geschäftsführerin und ihrem Team wünsche ich weiterhin viel Erfolg in der wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe, Jugendliche «Wirtschaft erleben» zu lassen.

Kaspar E. A. Wenger
Präsident des Vorstandes wirtschaftsbildung.ch

Vorwort der Geschäftsleiterin



Das Geschäftsjahr 2024 stand für uns ganz im Zeichen von Innovation und Unternehmertum. Zwei Themen, die nicht nur unsere Arbeit prägen, sondern auch die Bildungslandschaft der Zukunft massgeblich beeinflussen werden.

Im Bereich der Innovation freuen wir uns besonders über den neuen Release von EcoStartup, das nun webbasiert und mit modernen Tools wie dem Business Model Canvas ausgestattet ist. Diese Weiterentwicklung ermöglicht es, EcoStartup flexibel auf verschiedenen Schulstufen einzusetzen und

verbindet auf ideale Weise Fun und Erkenntnisgewinn. Neben überfachlichen Kompetenzen wie Teamarbeit und Problemlösung stärkt EcoStartup die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Und wie bei all unseren Simulationen wird auch hier die Digitalität gefestigt: Die Jugendlichen arbeiten mit digitalen Tools und analysieren Daten. Dies fördert ihre digitale Kompetenz und macht sie fit für die Anforderungen der Zukunft.

Für unsere jüngste Zielgruppe, die Schüler:innen auf Sek-I-Stufe, haben wir an der Sekundarschule Buechholz in Zollikon eine Pilotwoche mit der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» durchgeführt, und zusammen mit Coop und dem Startup fabas ergänzende Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit und Konsumentscheide integriert. Es hat sich gezeigt: Auch eine Projektwoche «Wirtschaft entdecken» fördert eine Vielzahl von überfachlichen Kompetenzen, die sowohl im schulischen als auch im persönlichen Bereich von grossem Nutzen sind. Mehr dazu im Kapitel «Projekte».

Ende Oktober haben wir zum zweiten Mal junge Menschen an die Startup Nights in Winterthur eingeladen. Rund 150 Schüler:innen der Kantonschule Büelrain hatten die Ehre, den «Youth Price» zu vergeben. Darüber hinaus hat unser Team in Zusammenarbeit mit dem Entrepreneur Club Winterthur rund fünfzig Berufsschüler:innen der Wirtschaftsschule KV Winterthur zu einem inspirierenden Nachmittag mit jungen Unternehmer:innen eingeladen: dem Future Entrepreneur Event.

Die jungen Berufsleute arbeiteten intensiv an ihren zuvor im Unterricht entwickelten Geschäftsideen. Durch Best-Practice-Inputs und Coaching zweier Startup-Gründer:innen gewannen sie Einblick in das Startup-Ökosystem. Nach diesem gelungenen Auftakt besuchten die Jugendlichen die Startup Nights und erlebten Unternehmertum hautnah. Es war eine Freude zu sehen, wie sie sich von der Dynamik und dem unternehmerischen Spirit mitreissen liessen.

Solche Momente sind es, die uns motivieren, Tag für Tag unsere Arbeit voranzutreiben und die Verbindung von Schule und Unternehmertum praxisnah zu gestalten.

Unser Ziel bleibt klar: Wir wollen junge Menschen befähigen, die Herausforderungen der Zukunft mit kreativen und unternehmerischen Ideen nachhaltig zu meistern. Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten und Projekte.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Dr. Petronella Vervoort
Geschäftsleiterin



Cathrin Moser
Leitung Kommunikation, Kurs- und Stakeholdermanagement



Chantal Menzi
Leitung Projekt- und Datenmanagement



Anina Lara Meister
Projektverantwortung Jugend und Entrepreneurship / Führungssupport



Lia Chirivi
Office Management und Projektsupport



Sara Beeli
Studentische Mitarbeiterin



Lloyd Heimgartner
Studentischer Mitarbeiter

Im Dialog mit Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft

Mit unseren stufengerechten Programmen und webbasierten Unternehmenssimulationen für den Unterricht mit Jugendlichen wecken wir die Neugierde für wirtschaftliche Zusammenhänge und fördern das Verständnis für das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft. So tragen wir bei zu einer kompetenten und faktenbasierten wirtschaftspolitischen Meinungsbildung in der Schweiz.

Brücke zwischen Schule und Praxis

Dank unserer langjährigen Erfahrung an der Schnittstelle von Pädagogik und wirtschaftlicher Praxis entsprechen alle unser Programme und Simulationen den aktuellen technologischen und didaktischen Standards. Sie orientieren sich am Lehrplan 21 und an den aktuellen Reformen der Sekundarstufe II (z. B. MAR, KV-Reform) ebenso wie an den Sustainable Development Goals (SDG) der UNO und den Future Skills der OECD.

Im Dialog mit der Bildung und der Wirtschaft erfahren wir, welche Inhalte und Kompetenzen zukunftsweisend sind. Alle unsere Aktivitäten entsprechen didaktischen Standards und unterstützen das Schärfen zentraler Kompetenzen bei den Jugendlichen.

Heute als gemeinnütziger Verein konstituiert, sind wir ein verlässlicher Partner zahlreicher Schulen in der Schweiz, in Liechtenstein sowie von Schweizerschulen im Ausland. Seit Januar 2020 führen wir alle Kernaktivitäten und die bewährten Programme der Ernst Schmidheiny Stiftung weiter. Wir garantieren damit die Fortsetzung der über 50-jährigen Erfolgsgeschichte und schaffen zugleich Raum für die Entwicklung neuer Projekte mit neuen Partnerorganisationen. Dabei steht die Förderung der Jugend stets im Fokus unserer Aktivitäten.



Heinz Schiess
Leitung IT



Tamara Huber
Technischer Support



Ramon Steinmann
Technischer Support



René Steiner

Programmleiter «Nachhaltige Volkswirtschaft»
und «Unternehmensgründung», Leiter Simulationen



Brigit Fischer

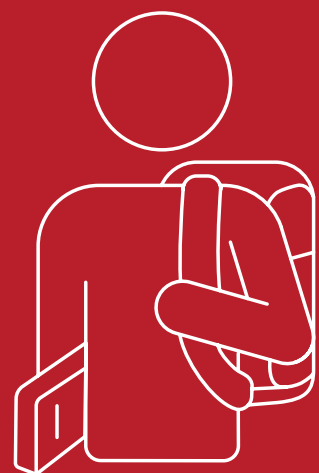
Programmleiterin «Wirtschaftswochen»



Markus Steiner

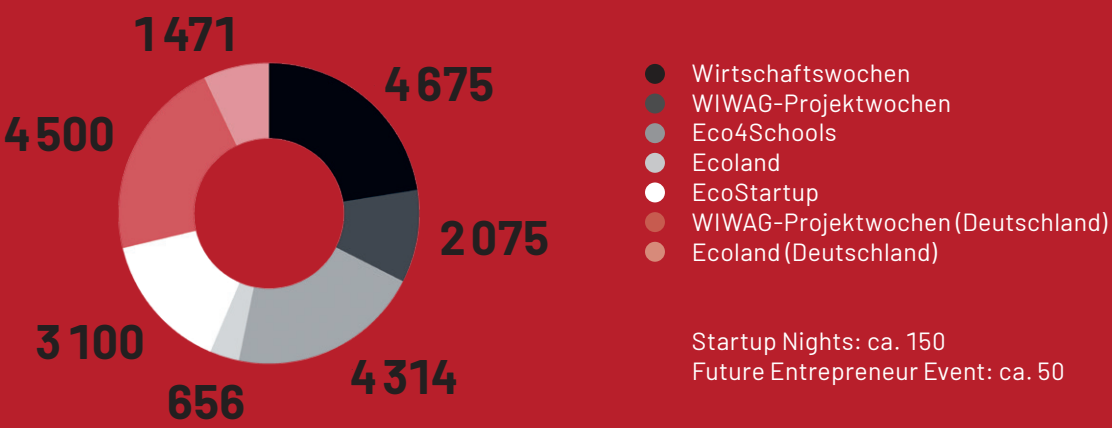
Programmleiter «Wirtschaft entdecken»

Zahlen und Fakten 2024



Über
20 700
Jugendliche
haben
«Wirtschaft erlebt»

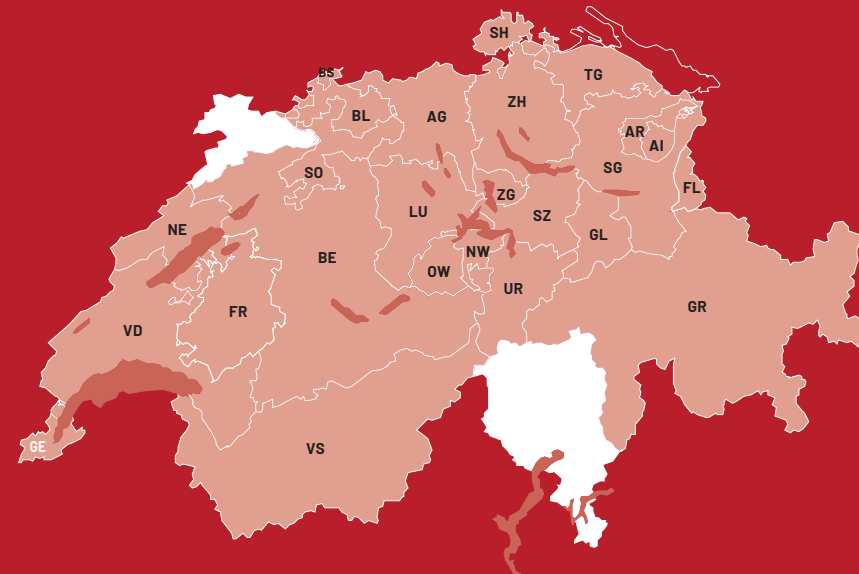
Anzahl Jugendliche pro Programm



Einsatzgebiete weltweit



«Wirtschaftswochen» in der Schweiz und in Liechtenstein



471
aktive
Spielleitende

237
Unternehmen
delegieren
Spielleitende

Programme

Wir lassen junge Menschen Wirtschaft erleben

Alle Simulationen entstanden in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen und weiteren Planspiel-Experten. Sie sind als Lehrkonzepte gestaltet, wir nennen sie «Programme». Das bedeutet: Ein Programm umfasst neben der Planspiel-Software / Simulation auch Unterlagen für die Kursleitung sowie didaktisiertes Unterrichtsmaterial.

In allen unseren Programmen erleben die Jugendlichen realitätsnahe Zielkonflikte, basierend auf typischen unternehmerischen Herausforderungen. Es gilt, Entscheide zu treffen mit Blick auf eine ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Dabei hinterfragen die Jugendlichen auch ihre eigenen Bedürfnisse als Arbeitnehmer:innen sowie aktuelle Work-Life-Themen.

Unsere Ziele auf einen Blick:

- Dialog zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft intensivieren
- Brücken zwischen Schule und Wirtschaft bauen
- Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln bieten
- Unternehmerische Zielkonflikte erleben lassen
- Future Skills schärfen
- Kompetente wirtschaftspolitische Meinungsbildung unterstützen
- Diskussionen rund um Nachhaltigkeit, Ethik und Verantwortung anstossen

Unsere Unternehmenssimulationen werden entweder von der Fachlehrerschaft, meist «Wirtschaft & Recht», oder durch von uns geschulte Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis gecoacht.



Alle Simulationen auf einen Blick

 wirtschfts wochen		
Simulation	WIWAG für allgemeinbildende Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen)	WIWAG für die berufliche Grundbildung (Lehre) und die Tertiärstufe
	Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben.	Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben.
Inhaltlicher Fokus	Die Jugendlichen erleben ihren ersten Praxisbezug in einer Wirtschaftswoche. Sie agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). In diesen Rollen entwickeln sie eigene Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.	Die Lernenden erleben diese betriebswirtschaftliche Projektwoche im Rahmen der beruflichen Grundbildung. Sie agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). In diesen Rollen entwickeln sie eigene Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.
Stufe	Sek II (Gymnasien und Fachmittelschulen)	Sek II (Berufliche Grundbildung) und Tertiär
Einsatzformen	Blockwoche	Blockwoche oder integriert in den Unterricht
Benötigte Zeit	4-5 Tage	4-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm)
Anzahl Teilnehmende	15-30 pro Klasse / Durchführung	15-30 pro Klasse / Durchführung
Spielleitung / Coaching	Volunteers aus der Praxis, vermittelt durch wirtschaftsbildung.ch	Lehrpersonen / Dozierende
Bezug zum RLP bzw. zum Lehrplan 21	– Entwickelt wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten, indem Schüler in realitätsnahen Szenarien wirtschaftliche Probleme analysieren und lösen. – Fördert überfachliche Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung und kritisches Denken. – Unterstützt politische Bildung durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftsethischen Fragen und politischen Rahmenbedingungen	– Entwickelt wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten, indem Schüler in realitätsnahen Szenarien wirtschaftliche Probleme analysieren und lösen. – Fördert überfachliche Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung und kritisches Denken. – Unterstützt politische Bildung durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftsethischen Fragen und politischen Rahmenbedingungen

 unternehmens gründung  nachhaltige volkswirtschaft  wirtschaft entdecken		
EcoStartup	Ecoland	Eco4Schools
Unternehmerische Skills entwickeln als Entrepreneurs von morgen.	Mit anderen Wirtschaftsakteuren eine nachhaltige Zukunft für eine Volkswirtschaft gestalten.	Die spannende Welt der Kreislaufwirtschaft entdecken.
Die Jugendlichen gründen ein Startup und müssen es während der Early-Stage-Phase behaupten und etablieren. Dazu entwickeln sie nach bewährten Methoden und Modellen einen Business-Plan. Entscheidend ist, dass sie ihre Strategie kontinuierlich überprüfen. Das Thema der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist stets präsent und hat einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg der simulierten Startups. Die Jugendlichen erhalten realitätsnahe Entscheidungsgrundlagen, um fundierte Entschlüsse zu treffen. EcoStartup zeichnet sich aus durch schnelle Entscheidungen und rasche Feedbacks.	Die Jugendlichen tauchen ein in die faszinierende Welt des fiktiven Kleinstaats Ecoland und schlüpfen in verschiedene Rollen. Nur durch die Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure – Haushalte, Unternehmen, Regierung und Medien – lässt sich die Gesamtsituation im Modellstaat Ecoland nachhaltig verbessern. Das Spiel stellt bewusst Zielkonflikte in der Staats- und Unternehmensführung sowie in der Gesellschaft in den Fokus. Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich dabei als roter Faden durch das gesamte Spiel. Auch die Bedingungen aus Sicht der Sozialpartner werden behandelt.	Die Jugendlichen erleben die vielfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge vor dem Hintergrund unterschiedlicher Marktbedingungen. Die gesamte Wertschöpfungskette wird mit lebendigen Lernbildern zum Leben erweckt: Als fiktive Geschäftsleitungen eines kleinen Sägereibetriebs treffen die Jugendlichen unternehmerische Entscheidungen und erleben unmittelbar die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns. Sie erleben die Zielkonflikte, mit denen Unternehmen tagtäglich konfrontiert sind. Dies entspricht dem Anliegen des Fachs WAH, «Wirtschaft – Arbeit – Haushalt» gemäss Lehrplan 21.
Sek II und Tertiär	Sek II und Tertiär	Sek I
Blockwoche, Blocktage oder integriert in den Unterricht	Blockwoche oder integriert in den Unterricht	Blockwoche oder integriert in den Unterricht
2-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise	4-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise	2-5 Tage (abhängig von Rahmenprogramm) oder lektionenweise
9-30 pro Klasse / Durchführung	15-30 pro Klasse / Durchführung	9-30 pro Klasse / Durchführung
Lehrpersonen / Dozierende	Lehrpersonen / Dozierende	Lehrpersonen
– Fördert überfachliche Kompetenzen, indem Schüler:innen strategische Planung und unternehmerisches Denken entwickeln. – Unterstützt Nachhaltigkeitsbildung (BNE) durch das Einbeziehen nachhaltiger Aspekte in die Unternehmensführung. – Stärkt Digitalität, indem die SuS mit digitalen Tools arbeiten und Daten analysieren.	– Verbindet Interdisziplinarität durch die Integration von Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. – Fördert Nachhaltigkeitsbildung (BNE), indem Kreislaufwirtschaft und ökologische Entscheidungsprozesse im Vordergrund stehen. – Unterstützt politische Bildung, indem die Teilnehmenden die sozialen Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen reflektieren.	– Das Programm «Wirtschaft entdecken» mit der Simulation «Eco4Schools» entspricht dem Anliegen des Fachs WAH (Wirtschaft – Arbeit – Haushalt) gemäss Lehrplan 21. Jugendliche sollen wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erkennen, wie die alltägliche Lebensführung, Work-Life-Balance und Arbeitsbedingungen in vielfältiger Weise mit der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Wirtschaftswochen mit der Simulation **WIWAG**



wirtschaftswochen

Programm

Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben

Stufe

Sekundarstufe II – Gymnasien und Fachmittelschulen

In einer Wirtschafts- oder Projektwoche mit der Unternehmenssimulation WIWAG agieren die Jugendlichen als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben. Sie entwickeln eine Unternehmensstrategie für ihr KMU und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen in einer sich stets verändernden Simulationswelt. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit der Arbeitswelt auseinander.

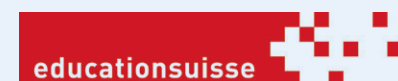
In den Wirtschaftswochen werden die Jugendlichen von Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis gecoacht, so genannte Spielleiterinnen und Spielleiter, die von wirtschaftsbildung.ch aus- und weitergebildet werden.

Weiterentwicklung der Simulation

Im vergangenen Jahr wurde die Benutzerfreundlichkeit für die Spielleitung verbessert. Neu kann die Spielleitung Entscheide der Gruppen direkt in der Statusübersicht der Entscheide abschliessen, ohne Wechsel in die Gruppenansicht. Dies erleichtert auch das Üben für die Spielleitung. Zudem wurden alle Ansichten für Spielleitung und Teilnehmende so optimiert, dass möglichst viele Entscheidungs- und Reportzeilen angezeigt werden. Deshalb sind keine Footer mehr fix eingeblendet. Im Dashboard wurde zudem die Kachel «Mitteilungen» in die oberste Zeile verschoben, so dass sie für die Gruppen besser sichtbar ist.

Wirtschaftswochen an Schweizer Schulen im Ausland

wirtschaftsbildung.ch ermöglicht die Durchführung von Wirtschaftswochen an den Schweizer Schulen im Ausland, die eine gymnasiale Oberstufe führen. Erfahrene Spielleitende aus der Schweiz können sich bewerben für diesen aussergewöhnlichen und sehr begehrten Einsatz. Unsere Volunteers sind Botschafter:innen der Schweiz und werden von der Schweizer Community und der Lehrerschaft vor Ort sehr geschätzt.



Der Dachverband der Schweizer Schulen im Ausland, educationsuisse, ist Partner von wirtschaftsbildung.ch.



Serge Künzler

Geschäftsführer von educationsuisse

«Die Wirtschaftswochen bieten eine ideale Plattform, um die Swisness der Schweizer Schulen im Ausland mit der Vermittlung von Wirtschaftskompetenz zu vereinen. Es ist wichtig, dass die Wirtschaftswochen von Spielleiter:innen aus der Schweiz begleitet werden. Dies ermöglicht den Schüler:innen neben dem Einblick in die unternehmerische Praxis auch den wertvollen Austausch zwischen ihrem Heimatland und der Schweiz.»



«Die Jugendlichen waren der Wahnsinn! Fliessend dreisprachig, hochmotiviert und respektvoll. Sie hatten einen Drive, der uns motiviert und begeistert hat. Es bleibt ein eindrückliches Erlebnis. Die Kultur, die Menschen und Umgangsformen in so kurzer Zeit so intensiv zu erleben und dabei auch selbst etwas beizutragen, macht diese Erfahrung sehr besonders.»

Janic Geiser, Christian Flückiger, Michael Alexander Flückiger, Fruitjuicer AG
Wirtschaftswochen 2024 an der Schweizerschule in São Paulo

Wirtschaftswochen in der Schweiz, in Liechtenstein und an Schweizerschulen im Ausland

Anzahl Schulen	88
Anzahl Klassen	187
Anzahl Schüler:innen ¹	4 675

¹durchschnittlich 25 SuS pro Klasse

Wirtschaftswochen in der Schweiz und in Liechtenstein nach Organisation

Organisation	Anzahl Klassen
Aargauische Industrie- und Handelskammer	4
Chambre de commerce et d'industrie Fribourg	1
Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie	1
Chambre valaisanne de commerce et d'industrie	12
Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie	3
Glarner Wirtschaftskammer	4
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern	14
Handelskammer beider Basel	17
Handelskammer Solothurn	6
Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur	17
Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell	7
Industrie- und Handelskammer Thurgau	5
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ	32
Industrieverein Appenzell Ausserrhoden	1
Kantonsschule Schaffhausen	6
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	6
Zürcher Handelskammer	26
wirtschaftsbildung.ch	25
Schweiz (Kt. GR) = 6	
Schweizerschulen im Ausland = 19	
Total Anzahl Klassen	187

Wirtschaftswochen in der Schweiz und in Liechtenstein nach Kanton und Schule

Kanton und Schule	Anzahl Klassen
AG	4
Alte Kantonsschule Aarau	1
Informatikmittelschule Baden	1
Kantonsschule Zofingen	1
Neue Kantonsschule Aarau	1
AI	1
Gymnasium St. Antonius Appenzell	1
AR	1
Kantonsschule Trogen	1
BE	14
Campus Muristalden Bern	1
Feusi Bildungszentrum AG	2
Gymnase de Bienne et du Jura bernois	1
Gymnasium Burgdorf	1
Gymnasium Hofwil	2
Gymnasium Oberaargau	1
Gymnasium und Fachmittelschule Thun	1
Wirtschaftsmittelschule Bern	3
Wirtschaftsmittelschule Biel	2
BL	11
Gymnasium Laufental-Thierstein	3
Gymnasium Liestal	1
Gymnasium Münchenstein	2
Gymnasium Muttenz	3
Gymnasium Oberwil	2
BS	6
Freies Gymnasium Basel	1
Gymnasium Kirschgarten	4
Wirtschaftsgymnasium Basel	1

Fürstentum Liechtenstein	6
Liechtensteinisches Gymnasium	6
FR	1
Collège du Sud à Bulle	1
GE	1
Collège Claparède	1
GL	4
Kantonsschule Glarus	4
GR	5
Academia Engiadina	1
Bündner Kantonsschule	2
Gymnasium & Internat Kloster Disentis	1
Stiftung Sportgymnasium Davos	1
LU	20
Gymnasium St. Klemens Ebikon	2
Kantonsschule Beromünster	2
Kantonsschule Musegg	1
Kantonsschule Reussbühl	1
Kantonsschule Schüpfheim	1
Kantonsschule Seetal	2
Kantonsschule Sursee	7
Kantonsschule Willisau	4
NE	1
Lycée Blaise-Cendras	1
OW	2
Kantonsschule Obwalden	1
Stiftschule Engelberg	1
SG	5
Kantonsschule am Brühl	2
Kantonsschule Heerbrugg	1

Kanton und Schule	Anzahl Klassen
Kantonsschule Wattwil	2
SH	6
Kantonsschule Schaffhausen	6
SO	6
Kantonsschule Olten	1
Kantonsschule Solothurn	5
SZ	9
Gymnasium Immensee	3
Kantonsschule Ausserschwyz Pfäffikon	1
Kantonsschule Kollegium Schwyz	1
Stiftsschule Einsiedeln	3
Stiftung Theresianum Ingenbohl	1
TG	5
Kantonsschule Frauenfeld	2
Kantonsschule Romanshorn	3
UR	1
Kantonale Mittelschule Uri, Altdorf	1
VD	3
Gymnase de Renens	2
Gymnase d'Yverdon-les-Bains	1
VS	12
Kollegium spiritus Sanctus Brig	1
Lycée Collège des Creusets	10
Mittelschule St. Ursula	1
ZH	44
Gymnasium Dr. Buchmann	1
Kantonsschule Büelrain	5
Kantonsschule Enge	3
Kantonsschule Freudenberg	1
Kantonsschule Hohe Promenade	1

Kanton und Schule	Anzahl Klassen
Kantonsschule Im Lee	6
Kantonsschule Küsnacht	1
Kantonsschule Limmattal	1
Kantonsschule Rämibühl MNG	6
Kantonsschule Rychenberg	6
Kantonsschule Stadelhofen	1
Kantonsschule Wiedikon	1
Kantonsschule Zimmerberg	1
Kantonsschule Zürcher Oberland	3
Kantonsschule Zürich Nord	2
Literargymnasium Rämibühl	4
SBW Talent Campus Zürichsee	1
Gesamtergebnis	187

Wirtschaftswochen an Schweizer Schulen
im Ausland

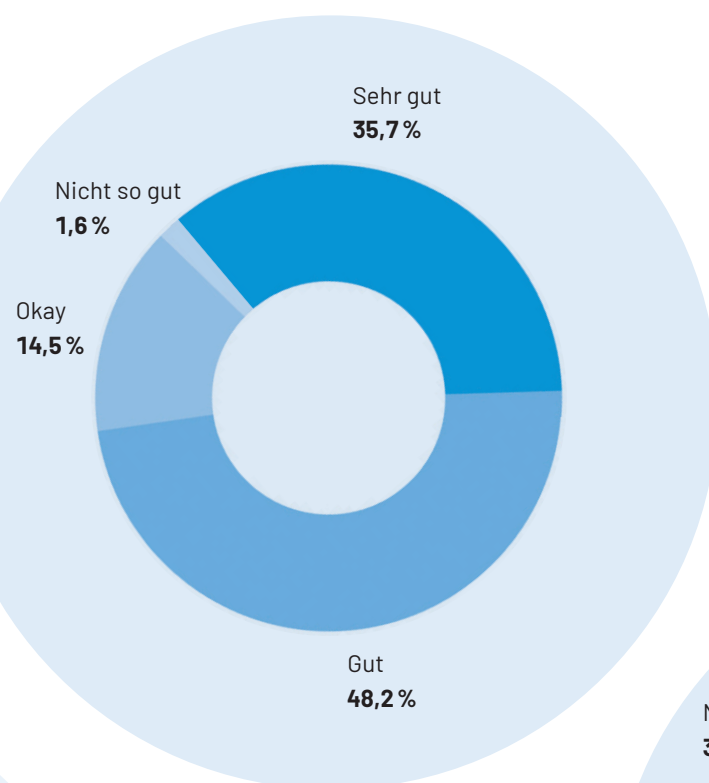
Ausland	19
Schweizerschule Bangkok	1
Schweizerschule Barcelona	2
Schweizerschule Bogota	2
Schweizerschule Curitiba und São Paulo	3
Schweizerschule Lima	2
Schweizerschule Madrid	2
Schweizerschule Santiago de Chile	2
Schweizerschule Cuernavaca und Querétaro	1
Schweizerschule Mexiko-Stadt	2
Swiss International Schools Rio de Janeiro	2



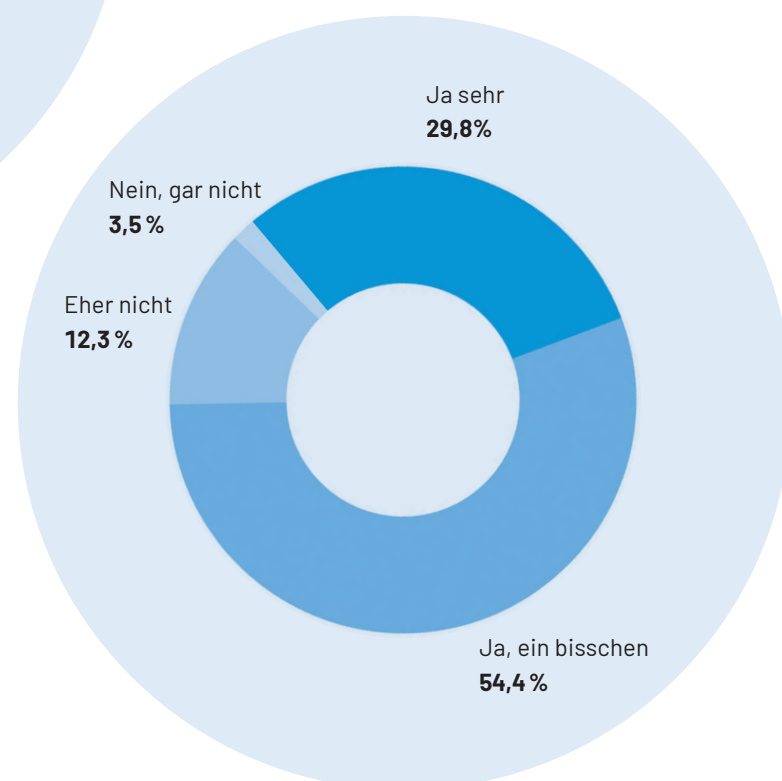
Das sagen die Jugendlichen zur Wirtschaftswoche

Nach jeder Wirtschaftswoche geben die Jugendlichen mittels einer umfassenden Befragung Feedback. Zu unserer grossen Freude bestätigen die Schüler:innen grossmehrheitlich eine bemerkenswerte Entwicklung verschiedener zukunftsrelevanter Kompetenzen und Skills sowie ein erweitertes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen.

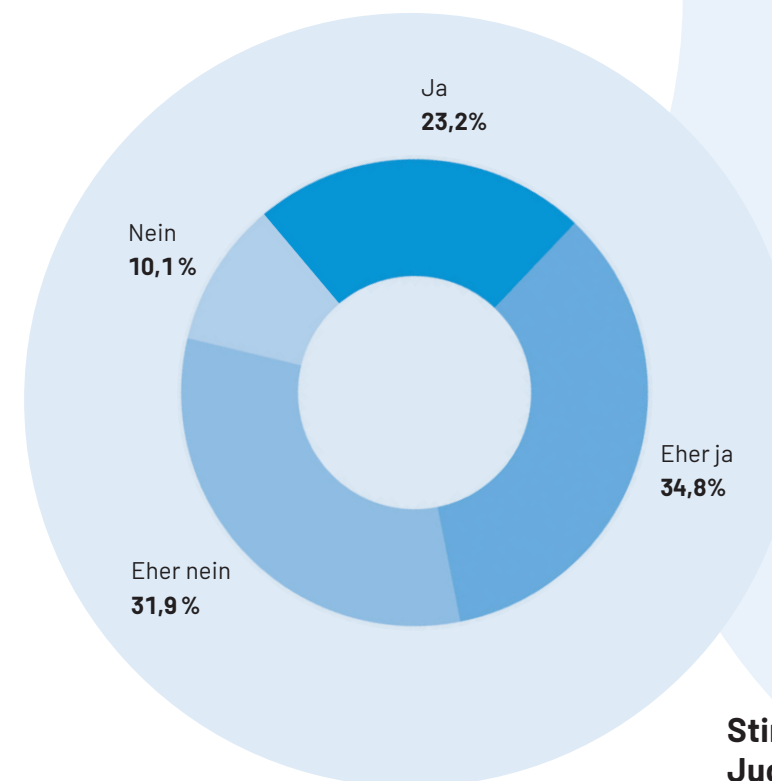
Wie war dein persönlicher Gesamteindruck der Wirtschaftswoche?



Hat die Wirtschaftswoche dein Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen geweckt/erweitert?



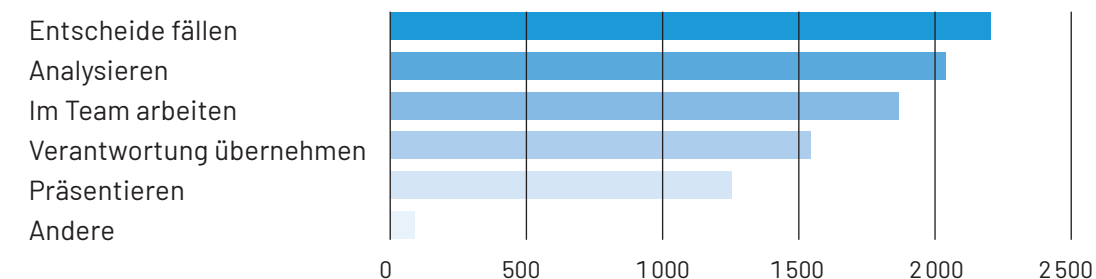
Ich möchte später einmal mein eigenes Unternehmen führen.



Stimmen zur Wirtschaftswoche – von Jugendlichen und Spielleitenden

Welche Fähigkeiten konntest du in der Wirtschaftswoche entwickeln?

(mehrere Antworten möglich)



WIWAG-Projektwochen in der beruflichen Grundausbildung

Programm

Als Geschäftsführung Verantwortung übernehmen und Zielkonflikte in der Wirtschaft praxisnah erleben

Stufe

Berufliche Grundausbildung

Die Unternehmenssimulation WIWAG (Details siehe Seite 14) wird in der Schweiz und in Liechtenstein auch an Berufsschulen oder firmenintern mit Lernenden gespielt, meist im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Projektwoche. Dann begleitet die Wirtschaftslehrperson der durchführenden Schule die Schüler:innen.

Die Schweizer Berufsschulen nutzen vermehrt unsere praxisorientierten digitalen Unternehmenssimulationen – eine Entwicklung, die uns sehr freut und anspornt.

WIWAG-Projektwochen an Berufsschulen in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	83
Anzahl Schüler:innen / Lernende / Studierende ¹	2 075

¹durchschnittlich 25 SuS pro Klasse

WIWAG-Projektwochen in Deutschland

Auch in Deutschland ist unsere Simulation verbreitet. Die Joachim Herz Stiftung ermöglicht die Ausbildung von Lehrpersonen zu WIWAG-Spielleitenden in Deutschland. Darüber hinaus ist die Stiftung zuständig für die Qualitätssicherung.

Anzahl Klassen	180
Anzahl Schüler:innen / Lernende / Studierende ¹	4 500

¹durchschnittlich 25 SuS pro Klasse



Wirtschaft entdecken mit der Simulation **Eco4Schools**



wirtschaft entdecken

Programm

Die spannende Welt der unternehmerischen Nachhaltigkeit entdecken

Stufe

WAH-Unterricht der Sekundarstufe I

Das Programm setzt sich zusammen aus einer webbasierten Simulation und einer Lernumgebung, welche die Lehrperson in der Planung und Durchführung des Unterrichts zu den Kompetenzbereichen WAH 1 und 2 unterstützt.

Mit dem Planspiel erleben die Schüler:innen die vielfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge und die Zielkonflikte, mit denen ein Unternehmen täglich konfrontiert ist. Die gesamte Wertschöpfungskette wird mit lebendigen Lernbildern zum Leben erweckt. Als fiktive Geschäftsleitungen eines Sägereibetriebs analysieren die Schüler:innen in Gruppen das Umfeld «ihres» KMU, treffen unternehmerische Entscheide und erleben die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns. Wettbewerb und Marktprinzipien werden dabei spielerisch erlernt.

Berücksichtigung des Lehrplans 21

Gemäss Lehrplan 21 sollen Jugendliche im Fach WAH die wirtschaftlichen Zusammenhänge verstehen und erkennen, wie die alltägliche Lebensführung und die Arbeitsbedingungen mit der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Die Lernwirksamkeit von «Wirtschaft entdecken» wurde in einer Studie der Pädagogischen Hochschule Luzern wissenschaftlich nachgewiesen.

Seit der Lancierung von «Wirtschaft entdecken» im Jahr 2016 und der Einführung des Lehrplans 21 freuen wir uns über die stetige Verbreitung des Programmes. So sind auch im vergangenen Geschäftsjahr wiederum einige Tausend Schüler:innen mit «Wirtschaft entdecken» im WAH-Unterricht oder an Projekttagen in die Wirtschaftswelt eingetaucht.

Damit leistet wirtschaftsbildung.ch zusammen mit den WAH-Dozierenden an den Pädagogischen Hochschulen und den Lehrpersonen einen starken Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen Kompetenzen von Jugendlichen in der Schweiz. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen wurden 2024 Einführungskurse mit über 100 WAH-Studierenden durchgeführt.



Lernumgebung und Planspiel für den Unterricht in Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (WAH)

Sekundarstufe I, 7. bis 9. Schuljahr

Aktivitäten 2024

Erfolgreiche Co-Creation mit den Pädagogischen Hochschulen (PH)

Der enge und kontinuierliche Austausch mit den Pädagogischen Hochschulen, insbesondere mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, wurde 2024 erfolgreich weitergeführt. Die Pädagogischen Hochschulen unterrichten Studierende und Lehrpersonen auf der Simulation in Form von Aus- und Weiterbildungen. Wirtschaftsbildung.ch sammelt die Feedbacks und Verbesserungsvorschläge und koordiniert sie – sowohl hinsichtlich der gesamten Webplattform mit der Simulation als auch des begleitenden Unterrichtsmaterials.

Kurse für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen

Wirtschaftsbildung.ch bildet Dozierende aus und befähigt sie, die Webplattform an den Pädagogischen Hochschulen in der Aus- und Weiterbildung zu unterrichten, ganz im Sinne von «Train the Trainer». Die Ausbildung fördert die schweizweite Verankerung des Programms an den Pädagogischen Hochschulen.

Weiterentwicklung des Kommentars für Lehrpersonen

Der Kommentar für die Lehrpersonen wird überarbeitet. In Ergänzung dazu arbeitet das Team von wirtschaftsbildung.ch daran, den Kommentar für den Unterricht möglichst direkt in Form von «Adaptive Teaching Notes» in die Webplattform zu integrieren.

Vertiefung der Lernwirksamkeitsstudie in Zusammenarbeit mit der PH Luzern und Nutzen der Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Programms

Die Lernwirksamkeitsstudie, welche die PH Luzern 2022 durchgeführt hat, lieferte umfangreiches Grundlagenmaterial, das noch nicht vollständig ausgewertet ist. 2024 haben wir dieses Material entlang definierter Schwerpunktthemen weiter ausgewertet, beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeit. Immer mit dem Ziel, die Lernumgebung weiterzuentwickeln und noch besser der Zielgruppe anzupassen.

Pilotprojekt für den Einsatz von «Wirtschaft entdecken» am Untergymnasium

Obwohl «Wirtschaft entdecken» für die Sekundarstufe I konzipiert ist, wurde 2024 im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Kantonsschule Willisau geprüft, ob sich die Simulation als Einstieg ins Thema Wirtschaft auf Stufe «Untergymnasium» eignet. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr vier Gymnasial-Lehrpersonen auf der Simulation geschult. Nach diesem Einführungskurs wird die Simulation aktuell in mehreren Klassen lektionenbasiert erprobt.

- Die ersten Rückmeldungen sind sehr positiv und loben:
- die spielerische Heranführung an das Thema Wirtschaft im Untergymnasium
 - das Wecken von Interesse für das Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht»
 - die gelungene Ergänzung zu den seit Jahren erfolgreichen Wirtschaftswochen mit den älteren Schüler:innen der Kantonsschule Willisau

Im März 2025 legt die Kantonsschule Willisau einen Schlussbericht vor mit den Feedbacks der Lehrpersonen und Schüler:innen. Darauf basierend folgt der Entscheid, ob das Angebot für Langzeitgymnasien eingeführt wird.

Wirtschaft entdecken» an Schweizer-schulen im Ausland

Die Lernumgebung wird auch an Schweizerschulen im Ausland eingesetzt, im vergangenen Jahr in Spanien und Italien. Die lokalen Lehrpersonen werden durch wirtschaftsbildung.ch in der Schweiz ausgebildet. Die Erfahrungswerte zeigen: «Wirtschaft entdecken» lässt sich auch im internationalen Umfeld und mit vorwiegend fremdsprachigen Jugendlichen erfolgreich spielen.

Aufgrund der positiven Erfahrung wird die bestehende Kooperation mit der Dachorganisation der Schweizerschulen im Ausland, educationsuisse, ausgebaut. Geplant sind Einführungskurse für Lehrpersonen weiterer Schweizerschulen.



Eco4Schools-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	212
Anzahl Schüler:innen ²	4 240
Pilotprojekt Schule Zollikon	14
Total Anzahl Schüler:innen	4 254

²durchschnittlich 20 SuS pro Klasse

Eco4Schools-Einsätze an Schweizer-schulen im Ausland

Anzahl Klassen	3
Anzahl Schüler:innen ²	60

²durchschnittlich 20 SuS pro Klasse



Sonja Perren, Präsidium Fachkommission WAH
Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)

«Dank der digitalen Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» gestaltet sich der WAH-Unterricht nicht nur fachlich kompetenz-orientiert, sondern auch überfachlich. Als Unternehmer:innen der Sägerei sind die Jugendlichen mit einer Vielzahl von aktuellen Herausforderungen konfrontiert, was sowohl personelle, soziale und methodische Kompetenzen von ihnen fordert. Der Einsatz des Planspiels bietet einen Mehrwert für Lehrpersonen und Lernende.»

Erfolgreiche Co-Creation mit den Pädagogischen Hochschulen

«Wirtschaft entdecken» basiert auf einer inhaltlichen Partnerschaft zwischen der Pädagogischen Hochschule Luzern und wirtschaftsbildung.ch. Weitere Pädagogische Hochschulen in der Deutschschweiz haben die Entwicklung und Weiterentwicklung mitgeprägt.

Entwicklungspartner «Wirtschaft entdecken»

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Kooperationspartner «Wirtschaft entdecken»

PH SG
Pädagogische Hochschule
St.Gallen

PH TG
Pädagogische Hochschule
Thurgau

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

PH Bern
Pädagogische Hochschule

PH ZH PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

educationsuisse

NORI Lehrerinnen und Lehrerweiterbildungen
Nidwalden - Obwalden - Uri

Ein Startup gründen und etablieren mit der Simulation **EcoStartup**



unternehmensgründung

Programm

Unternehmerische Skills entwickeln als Entrepreneur von morgen

Stufe

Sekundarstufe II – Gymnasien, Handels- und Fachmittelschulen, Berufsschulen
Tertiär-Stufe

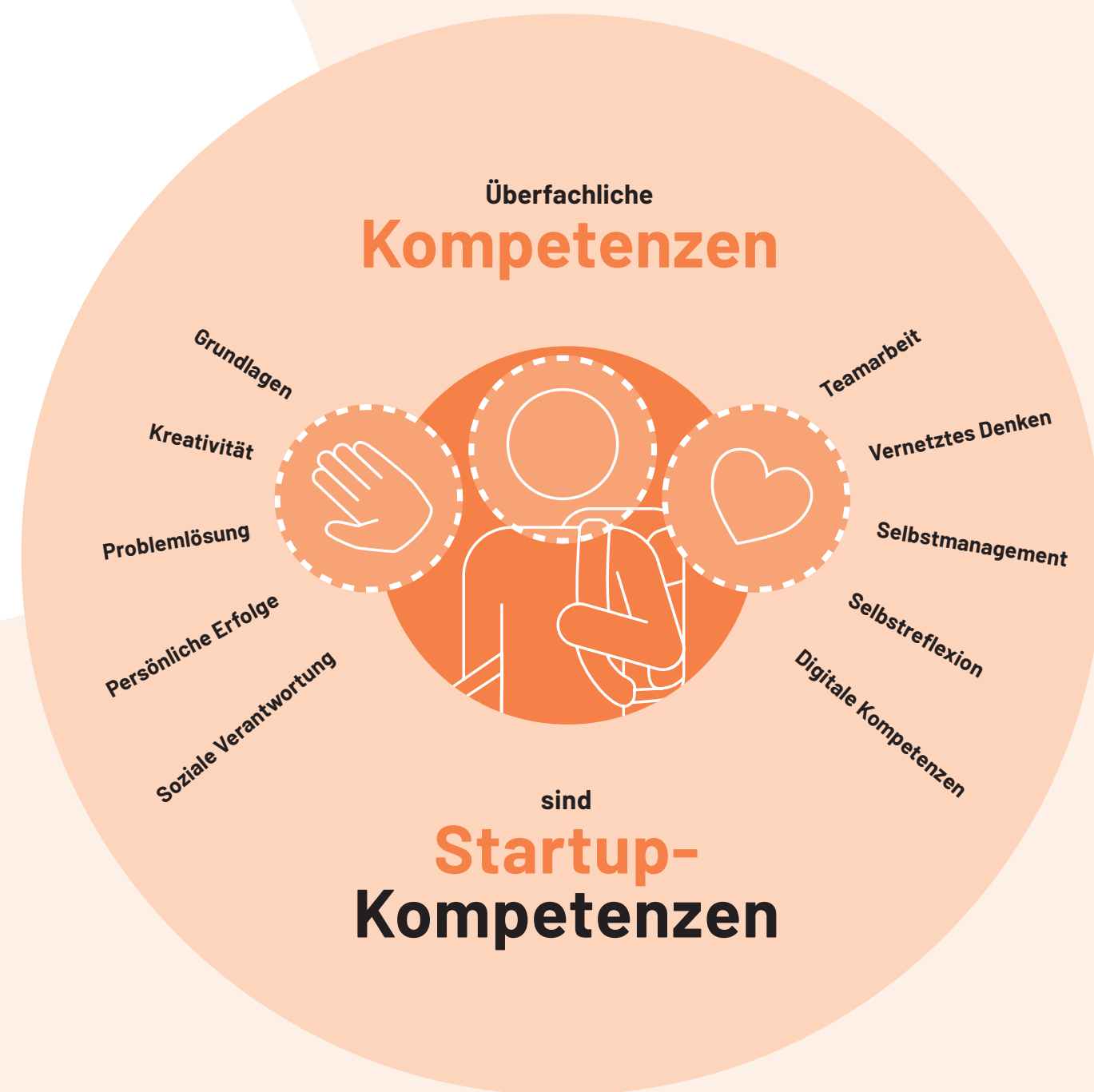
EcoStartup verbindet betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen mit einem tiefgreifenden Verständnis für unternehmerisches Denken und Handeln. In der Simulation gründen die Jugendlichen ein Startup und müssen es während der Early-Stage-Phase behaupten und etablieren. Dazu entwickeln sie mit bewährten Methoden und Modellen wie dem Business Model Canvas einen Businessplan und überprüfen ihre Strategie kontinuierlich. Überzeugende Pitches helfen, Investoren zu gewinnen oder Kapital durch Crowdfunding zu sichern. Spielerisch erleben die Jugendlichen neben den betriebswirtschaftlichen Zielkonflikten die typischen Herausforderungen im Gründungsprozess. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette stets präsent und hat einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg der simulierten Startups.

Überfachliche Kompetenzen für Projekt- und Teamarbeit stärken

Im vergangenen Jahr wurde die Simulation konzeptionell wie technisch rundumerneuert. Die inhaltlichen, didaktischen und methodischen Weiterentwicklungen sind abgestützt auf die kaufmännische Bildungsreform sowie auf die Reform der gymnasialen Maturität. Den Anliegen eines handlungsorientierten Unterrichts und der damit verbundenen überfachlichen Kompetenzen wird konsequent Rechnung getragen.

Die Simulation zeichnet sich durch schnelle Entscheidungen und rasches Feedback aus und macht wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Inhalte praxisnah erlebbar. Dank der webbasierten Umsetzung lässt sich EcoStartup noch einfacher und zielgerichteter in den regulären Unterricht integrieren. Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Anwendung ermöglicht kontinuierliche Optimierungen, die der aktuellen Unterrichtspraxis gerecht werden.

In einem nächsten Schritt sind eine französische und eine englische Version von EcoStartup geplant.



EcoStartup wird den Ansprüchen des überfachlichen kompetenzorientierten Unterrichts gerecht.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Für einen adressatengerechten und zeitlich flexiblen Einsatz stehen vier unterschiedlich anspruchsvolle Levels zur Verfügung, die mit didaktisch begründeten Optionen differenziert gespielt werden können. Je nach Erkenntnisgewinn der Teilnehmenden kann die Spielleitung die Levels und die Optionen erhöhen. Damit die verschiedenen Levels im Rahmen einer Simulation erprobt werden können, können neu sechs anstelle von fünf Plan-spieljahren durchgeführt werden. Mit dieser Kombination aus Levels und Optionen lässt sich der Schwierigkeitsgrad an das Bildungsniveau der Teilnehmenden anpassen. Beispielsweise ist EcoStartup in Level 0 bereits im ersten Semester an Berufsschulen einsetzbar und die höheren Levels eignen sich für den anspruchsvolleren Unterricht bis zur Tertiärstufe.

Technische Weiterentwicklung

EcoStartup ist neu vollständig webbasiert und orientiert sich in seiner Grundstruktur an den bewährten Simulationen WIWAG und Ecoland. Basierend auf den Erfahrungen aus WIWAG und Ecoland wurden zahlreiche Optimierungen für

die Spielleitung und die Teilnehmenden realisiert. So stehen ihnen beispielsweise weiterentwickelte Dash- und Präsentationsboards zur Verfügung.

Im Sinne der überfachlichen Kompetenzen und des bisherigen USP der Vorgängerversion kann der Businessplan weiterhin alternativ in Excel gespielt werden. Die Excelversion wird von vielen Spielleitungen als sehr transparent und für die Schüler:innen in der Planung als gut nachvollziehbar geschätzt. Die Teilnehmenden können – sofern von der Spielleitung freigeschaltet – den Excel-Businessplan entsprechend der Level- und Optionenwahl herunterladen, bearbeiten und anschliessend eigenständig wieder auf die Webplattform hochladen. Ihre Entscheidungen werden dabei automatisch übernommen.

Aus didaktisch-methodischer Sicht ermöglicht dieses Feature zudem, vorbereitete Businesspläne im Sinne von Fallstudien einzulesen, zu analysieren und weiterzuentwickeln. Dadurch lassen sich praxisorientierte Lehrszenarien effektiver und die Spielleitungsausbildung sowie das persönliche Training effizienter gestalten.

EcoStartup-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen Gymnasium, FMS, IMS	35
Anzahl Klassen Berufsschulen	89
Anzahl Schüler:innen ¹	3 100

¹durchschnittlich 25 SuS pro Klasse



Susanne Cavadini
Rektorin Wirtschaftsschule KV Winterthur

«Durch die Zusammenarbeit mit wirtschaftsbildung.ch gelingt es, Lernende für Entrepreneurship zu begeistern. Die Simulation EcoStartup entfacht zu Beginn der Lehre den Wettkampfgeist und schafft Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Am Future Entrepreneur Event, den wirtschaftsbildung.ch organisiert, inspirieren Gründer:innen und zeigen den BM-Studierenden, dass Selbständigkeit greifbar ist.»

Nachhaltige Volkswirtschaft mit der Simulation Ecoland



nachhaltige volkswirtschaft

Programm

Mit anderen Wirtschaftsakteuren eine Volkswirtschaft nachhaltig in Einklang bringen.

Stufe

Sekundarstufe II, BMS, Tertiär-Stufe

Ecoland ist eine webbasierte Simulation, mit der die Teilnehmenden in die Welt des fiktiven Kleinstaats «Ecoland» eintauchen und in verschiedene Rollen schlüpfen. Die Simulation stellt Zielkonflikte in der Staats- und Unternehmensführung sowie in der Gesellschaft in den Fokus. Es gilt, Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie nachhaltig in Einklang zu bringen. Nur durch die Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure – Haushalte, Unternehmen, Regierung und Medien – kann die Gesamtsituation im Modellstaat Ecoland nachhaltig verbessert werden.

In der Regel wird Ecoland während drei bis fünf Projekttagen gespielt, allenfalls aufgeteilt auf Halbtage. Begleitet und angeleitet werden die Spielenden von einer Lehrperson.

Training für lösungsorientiertes Handeln in einer komplexen Welt

Nachhaltige Entwicklung ist ein zentrales Thema in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Deshalb ziehen sich die Themen Nachhaltigkeit und Sozialpartnerschaften als roter Faden durch das Spiel. Aber was heisst dies aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht? Wir müssen heute so leben, dass wir und unsere Nachkommen auch in Zukunft ein gutes Leben haben. Das Thema beschäftigt insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene.

Wie lassen sich Herausforderungen wie Klimawandel, Kriege, Pandemien, Inflation, Armut, Migration in einem zunehmend polarisierten gesellschaftlichen und politischen Umfeld nachhaltig meistern? Mit der Lernumgebung Ecoland trainieren die Teilnehmenden den Umgang mit komplexen Fragen im Rahmen von demokratischen Entscheidungsprozessen. Bei der Lösungsfindung wird deutlich, wie wichtig überfachliche Kompetenzen sind, um die verschiedenen Funktionsträger mit ihren Interessen in der Zusammenarbeit zu stärken. Mit dem gemeinsamen Lösen oder zumindest Entschärfen von Zielkonflikten erleben die Teilnehmenden, dass sich persönliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung lohnt.

Nah an der Realität

Für einen einfacheren Einstieg in die Simulation wurden Gesetzesentwürfe vorbereitet. Basierend auf der Ausgangslage lassen sich anhand dieser Gesetzesentwürfe Zielkonflikte thematisieren und Lösungsansätze aufzeigen. So müssen die Gruppen Gesetze nicht von Grund auf erarbeiten. Sie können Gesetze, die das fiktive Vorgänger-Parlament nicht mehr behandeln konnte, gezielt weiterentwickeln. Bei dieser Weiterentwicklung erkennen die Teilnehmenden, wie ein gutes Gesetz aufgebaut ist und wie sich seine Wirkung aufzeigen lässt. Dies erleichtert den Einstieg in die Parlamentsarbeit und erhöht die Qualität der ersten Parlamentssession wesentlich, wie sich im Einsatz an verschiedenen Gymnasien zeigt.

Die Gesetzesentwürfe sind auf der Webplattform eingebunden und können von der Spielleitung für die Gruppen gezielt freigeschaltet werden.

Weiterentwicklung der Simulation

Basierend auf den Konzepten und Erfahrungswerten der Webplattformen von WIWAG, EcoStartup und Eco4Schools wird Ecoland gezielt weiterentwickelt. So steht beispielsweise eine Weiterführung des erwähnten Level-Konzeptes im Vordergrund: Reduzierte Entscheidungssets und Szenarien vereinfachen den Einstieg in Ecoland und die Geschäftsjahre können schneller gespielt werden. So lässt sich Ecoland auch bei knappen Zeitverhältnissen ideal während des ordentlichen Unterrichts einsetzen.

Ecoland-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

Anzahl Klassen	25
Anzahl Schüler:innen	656

Ecoland-Einsätze in Deutschland

Anzahl Klassen	60
Anzahl Schüler:innen	1 471



Dr. Manuel Wälti

Leiter Iconomix, Schweizerische Nationalbank

«Im Alltag junger Menschen wimmelt es von ökonomischen Fragen. Die Jugendlichen zu motivieren, diesen Fragen auf den Grund zu gehen und Zusammenhänge zu erkennen, dient nicht nur der Vorbereitung auf das Erwachsenenleben, es befähigt sie auch, im Hier und Jetzt fundierte Entscheide zu treffen. Mit dem Bildungsangebot Iconomix engagiert sich die Schweizerische Nationalbank für einen ebenso aktuellen wie nachhaltigen Wirtschaftsunterricht, und damit für mehr Chancengleichheit im Leben. Unsere Partnerschaft mit wirtschaftsbildung.ch ist ein wertvoller Teil dieses Engagements.»

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

Eine Kernaktivität von wirtschaftsbildung.ch ist die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten aus der Wirtschaft zu Spielleitenden einer Wirtschaftswoche und von Lehrpersonen zu Spielleitenden unserer Programme.

Aus- und Weiterbildung WIWAG

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Wirtschaftswochen (Volunteers)		
Vorkurs	5	71
Ausbildung zur Spielleitung einer Wirtschaftswoche	5	71
Weiterbildung Fit für die Wirtschaftswoche	2	26
Weiterbildung Trainingstag WIWAG	2	31
Wirtschaftswochentagung	1	60
WIWAG-Projektwochen (Lehrpersonen)		
Vorkurs	1	9
Ausbildung Teil 1	1	9
Ausbildung Teil 2	1	9
Total	18	286

Aus- und Weiterbildung EcoStartup (Lehrpersonen)

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Umschulung auf Webversion	3	83
Vorkurs Erstausbildung Webversion	7	88
Erstausbildung Webversion	7	86
Total	17	255

Aus- und Weiterbildung Ecoland (Lehrpersonen)

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Vorkurs	1	6
Ausbildung zur Spielleitung	1	6
Total	2	12

Aus- und Weiterbildung Eco4Schools (Lehrpersonen)

Kurs	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Einführungskurs durch die Pädagogischen Hochschulen	5	108
Erfahrungsaustausch der Dozierenden	1	10
Kaderkonferenz	1	13
Kurs für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen	1	5
Schulung von Lehrpersonen auf Stufe Untergymnasium	1	4
Total	9	140



Stephanie Matti

Leiterin Brand Marketing und Retail Marketing
bei Stöckli Swiss Sports AG

«Als Spielleiterin bin ich motiviert, jungen Menschen die Dynamik der Wirtschaft und des Unternehmertums auf spielerische und praxisnahe Weise näherzubringen. Es macht mir Spass, sie dabei zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen, strategische Entscheide zu treffen und ihre persönlichen Stärken zu entdecken. Die Wirtschaftswoche ist für mich eine spannende und abwechslungsreiche Erfahrung. Es bereitet mir Freude, die jungen Teilnehmenden zu begleiten und zu sehen, wie sie denken und arbeiten. Besonders spannend finde ich, wie kreativ und engagiert die junge Generation an Herausforderungen herangeht und wie selbstverständlich sie neue Medien und KI in ihre Überlegungen einbinden und damit innovative Ansätze entwickeln.

Mein Tipp für angehende Spielleiter:innen? Geh mit Freude und Offenheit in die Woche! Jeder und jede Teilnehmende ist einzigartig, und genau das macht es so spannend. Es lohnt sich, zuzuhören und sich auf die Dynamik der jungen Menschen einzulassen – man kann dabei auch selbst viel lernen.»

Dialogplattformen

Der Verein wirtschaftsbildung.ch bietet eine Plattform für Themen rund um die Wirtschaftsbildung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Dazu intensivieren wir den Dialog mit Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Sozialpartner:innen und investieren in unser Netzwerk, in Partnerschaften und eigene Veranstaltungsformate wie

- Symposium
- Wirtschaftswochentagung für Spielleitende
- Kaderkonferenz und Networking mit Dozierenden der Pädagogischen Hochschulen
- Get Together der Industrie- und Handelskammern
- Events zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Bildung
- Wirtschaftswochen-Konferenz
- Workshops mit den Fachbeiräten

Symposium

Das Symposium ist ein Ort der Begegnung zwischen Bildung, Politik und Wirtschaft mit hochkarätigem «Food for Thought» für die Teilnehmenden. Der exklusive Anlass richtet sich an Förderer, Partnerorganisationen sowie aktive Volunteers aus der Wirtschaft zum Dank für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Unterstützung.

Im November 2024 fand das Symposium in Interlaken mit rund 300 Teilnehmenden statt. Während der zwei Tage wurde das Thema «Erfolg und Sinnhaftigkeit» in Panels und zahlreichen Breakoutsessions analysiert und diskutiert. Die Breakoutsessions beleuchteten das Thema facettenreich und individuell – von «Social Entrepreneurship» über «War for Talents» bis «Nachhaltiges Investieren». Mit dem Gala-Diner und einem Dancefloor beschlossen wir den ersten Tag.

Tag zwei startete mit der «Bandrede zu Post-Future Skills» von Prof. h.c. Andreas Schleicher, Director for Education and Skills bei der OECD und Begründer der PISA-Studie, gefolgt von der Panel-Diskussion «Purpose-Driven – zwischen Theorie, Forschung und Praxis» sowie Keynotes zum Impact von Fachhochschulen sowie zur Startup-Szene Schweiz.





Wirtschaftswochentagung für Spielleitende

Das Leitthema des Symposiums 2024 «Erfolg und Sinnhaftigkeit» war auch für die Wirtschaftswochentagung richtungsweisend. Rund 60 Spielleitende befassten sich mit den Erfolgsfaktoren des Code of Conduct und diskutierten, wie sie den Code in den Wirtschaftswochen umsetzen wollen.

Die Grundlage dafür bildeten die Erkenntnisse aus den Fokusgruppen, die sich im Frühling intensiv mit dem Code of Conduct auseinandergesetzt hatten (s. Kapitel «Projekte»). Gefordert wurde beispielsweise die neue Geschäftsleitungsrolle «Chief Sustainability Officer, CSO», um die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit besser abzubilden.

An der Tagung wurden an verschiedenen Posten mögliche kritische Situationen beschrieben, die sich in einer Wirtschaftswoche ergeben können. Anhand dieser Situationen hat unser Team aufgezeigt, wann und wie die Spielleiter:innen gemäss den Werten von wirtschaftsbildung.ch reagieren sollten und wo Handlungsspielraum besteht. Besonders wertvoll waren der Austausch und die gemeinsame Reflexion in der Gruppe.

Des Weiteren erfuhren die Spielleiter:innen in Rollen spielen, wie sie die Jugendlichen am besten in der neuen Rolle des CSO coachen können. Kern der Rollenspiele waren die zahlreichen Spannungsfelder, die sich durch die Betonung der umfassenden Nachhaltigkeit ergeben. Die angedachte CSO-Rolle umfasst insbesondere ökologische Entscheide. Das heisst aber nicht, dass ein CSO nicht in soziale oder ökonomische Entscheide miteinbezogen werden soll. Gerade der Diskurs dieser Themen in der Geschäftsleitung ist ein wichtiges Lernziel der Wirtschaftswoche. Die Jugendlichen sollen im Austausch miteinander Entscheide treffen, Kompromisse finden und sich eine Meinung bilden.

Wie geht es weiter? Basierend auf den konstruktiven Anregungen testen wir die neue CSO-Rolle im Rahmen eines Pilotprojektes und sind gespannt auf die Rückmeldungen und Evaluationsergebnisse.



Kaderkonferenz und Networking mit Dozierenden der Pädagogischen Hochschulen

An der Kaderkonferenz im Rahmen des Symposiums treffen sich Entscheidungsträger:innen der Pädagogischen Hochschulen und die Verantwortlichen von wirtschaftsbildung.ch jedes Jahr, um gemeinsam die Webplattform «Wirtschaft entdecken» weiterzuentwickeln. Konkret ging es 2024 um die Entwicklung von «Adaptive Teaching Notes» und deren Einbindung in die Plattform. Dieses Feature soll die Lehrperson im Unterricht intuitiv und direkt unterstützen. Vor Ort konnten die Teilnehmenden den Prototyp testen. Ihre Erkenntnisse und Feedbacks fliessen in die Weiterentwicklung der Webplattform ein – ganz im Sinne eines agilen Projektmanagements und der Co-Creation. Aber nicht nur das: Auch alle anderen Simulationen von wirtschaftsbildung.ch profitieren davon. So gilt «Wirtschaft entdecken» als Innovationsprojekt für alle Simulationen, indem die Verbesserungen der Prozesse, User-Führung und Unterrichtsmaterialien in die Weiterentwicklung aller Simulationen einfließen.

Get Together der Industrie- und Handelskammern

Neben den Schulen sind unsere wichtigsten Partner:innen bei der Durchführung von Wirtschaftswochen die regionalen Industrie- und Handelskammern. Daher laden wir unsere Ansprechpartner:innen zu einem jährlichen Treffen mit anschliessendem Lunch ein. Der Erfahrungsaustausch ist für wirtschaftsbildung.ch sehr bereichernd, und auch die Organisator:innen schätzen diese Plattform für Gespräche und gegenseitige Unterstützung sehr.

STARTUP NIGHTS**ENTREPRENEUR CLUB WINTERTHUR****Events zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Bildung wie der Future Entrepreneur Event**

Zum zweiten Mal konnten wir rund 150 Schüler:innen der Kantonsschule Büelrain für eine Teilnahme an den Startup Nights in Winterthur begeistern. Die Schüler:innen hatten die Ehre, den «Youth Price» zu vergeben. Der Preis geht an das Startup, das in den Augen der Jugendlichen den überzeugendsten Pitch hält. Gewählt wurde das Spin-off der ETH Zürich, Solabs Nanotechnology. Das junge Team hat eine dauerhafte Lösung gegen das Beschlagen von Gläsern entwickelt, die ausschliesslich von der Sonne gespeist wird. Die Beschichtung ist nanoskopisch dünn und absorbiert selektiv den unsichtbaren Teil des Sonnenspektrums. So behält die Beschichtung ihre Transparenz, während sie sich gleichzeitig erwärmt und das Beschlagen verhindert. Die Technologie ist besonders interessant im medizinischen und Labor-Bereich.

Darüber hinaus hat unser Team in Zusammenarbeit mit dem Entrepreneur Club Winterthur fünfzig Berufsschüler:innen der Wirtschaftsschule KV Winterthur zu einem inspirierenden Nachmittag mit jungen Unternehmer:innen eingeladen: der Future Entrepreneur Event.

Die jungen Berufsleute arbeiteten intensiv an ihren zuvor im Unterricht entwickelten Geschäftsideen. Gecoacht wurden sie von Jeremy Schneider von joltz und Sophia Haas von bloem, zwei Startup-Gründer:innen, die ihnen Best-Practice-Inputs vermittelten und aus ihrer Gründungsgeschichte erzählten. So gewannen die KV-Schüler:innen Einblick in das Startup-Ökosystem. Nach diesem gelungenen Auftakt besuchten die Jugendlichen die Startup Nights und erlebten das Startup-Unternehmertum hautnah. Es war eine Freude zu sehen, wie sie sich von der Dynamik und dem unternehmerischen Spirit mitreissen liessen.

**Wirtschaftswochen-Konferenz**

Was braucht es für eine gelungene Wirtschaftswoche? Die Wirtschaftswochen-Konferenz tagt einmal jährlich mit dem Ziel, Best Practices aus den Regionen zu sammeln und den Austausch mit allen relevanten Akteuren zu pflegen. Zu den Mitgliedern zählen nebst dem Präsidenten und der Geschäftsleiterin von wirtschaftsbildung.ch jeweils eine Vertretung von Spielleiter:innen sowie Direktor:innen und Organisator:innen der Industrie- und Handelskammern.

In diesem Jahr stand unter anderem die Altersbeschränkung für Spielleiter:innen zur Diskussion. Nach Rücksprache mit den Industrie- und Handelskammern wurde beschlossen, dass ab dem 1.1.2025 Personen ab 70 Jahren nur noch als Spielleiter:innen in Einsatz kommen, wenn sie weiterhin beruflich aktiv sind, z. B. mit einem Beratungs- oder VR-Mandat mit HR-Eintrag und Praxisnachweis. Ab 75 Jahren werden Spielleiter:innen nur noch als Springer eingesetzt, und eine endgültige Altersgrenze für die Tätigkeit als Spielleiter:in wurde auf 80 Jahre festgelegt.

Ende 2024 wurde Dr. Adrian Haas, Direktor des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern, als Präsident verabschiedet und Jérôme Müggler, Direktor der Industrie- und Handelskammer Thurgau, zu seinem Nachfolger ernannt.

Workshops mit den Fachbeiräten

Wirtschaftsbildung.ch stützt sich für die strategische und operative Beratung auf ehrenamtliche Fachbeiräte. Nebst der Wirtschaftswochen-Konferenz ist aktuell ein Fachbeirat zu jedem zentralen Tätigkeitsfeld von wirtschaftsbildung.ch aktiv, mit Vertreter:innen aus der Bildungs- bzw. Wirtschaftswochen-Praxis:

- Fachbeirat Wirtschaftswochen (WIWAG)
- Fachbeirat Simulationen für die Sekundarstufe II
- Fachbeirat WAH-Simulation «Wirtschaft entdecken»

Mit jedem Fachbeirat finden jährlich zwei Sitzungen statt, an denen aktuelle Themen und Bedürfnisse diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch mit Personen aus den entsprechenden Tätigkeitsbereichen ist zentral und wertvoll für uns, und wir sind den Mitgliedern überaus dankbar für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Des Weiteren war wirtschaftsbildung.ch an folgenden externen Events und Initiativen beteiligt:

- The Collective
- Wirtschaft und Schule
- RiseUp Summit 2024



François Piccand

Amtsvorsteher Direktion für Erziehung, Kultur und Sport, Kanton Freiburg

«Les simulations proposées par «wirtschaftsbildung.ch – education-et-economie.ch» répondent parfaitement aux exigences actuelles de la formation gymnasiale. Elles offrent aux jeunes l'opportunité d'appliquer leurs connaissances à la résolution de tâches complexes, tout en développant des compétences essentielles. Qu'il s'agisse de compétences méthodologiques – comme la planification, l'organisation ou l'analyse – ou de compétences personnelles – telles que la curiosité, la créativité et la résilience –, ces simulations constituent un outil pédagogique précieux et adapté aux défis contemporains de l'enseignement.»

Projekte

Dank Projekten entwickeln wir unsere Programme weiter und pilotieren neue Einsatzformen. In Laborprojekten sammeln wir Erkenntnisse zu verschiedenen didaktischen Formaten, in Innovationsprojekten setzen wir unsere Simulationen in einem neuen Kontext ein. Diese Testballone fördern die Innovationskraft von wirtschaftsbildung.ch und erlauben uns, neue Sichtweisen einzunehmen, neues Wissen zu generieren und diese Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Fokusgruppen zum Code of Conduct für Spielleitende

Im vergangenen Jahr hat sich wirtschaftsbildung.ch intensiv damit befasst, wie der Code of Conduct im Rahmen der Wirtschaftswochen gelebt werden soll. Hierfür wurden ausgewählte Spielleitende zu Fokusgruppen eingeladen. Im Zentrum standen die drei Werte des Code of Conduct: Nachhaltigkeit, Respekt und Toleranz, neutrales Auftreten.



Aus den inspirierenden Diskussionen hat wirtschaftsbildung.ch verschiedene Massnahmen abgeleitet. Beispielsweise wurde mit dem Chief Sustainability Officer (CSO) eine neue Geschäftsleitungsrolle in die Simulation WIWAG eingeführt. Damit wird das Thema Nachhaltigkeit zur Führungsaufgabe. Darauf aufbauend haben unsere Spielleitenden an

der Wirtschaftswochentagung 2024 diskutiert, wie sie den Code of Conduct in ihre Wirtschaftswochen einfließen lassen können. Den Rahmen dafür bildete ein professionell geleiteter Workshop.

Pilotwoche «Wirtschaft entdecken» in Zollikon

Im Juni fand an der Sekundarschule Buechholz in Zollikon eine Pilotwoche mit der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» statt. Kernstück war der Einsatz der Simulation Eco4Schools an zwei Schultagen. An den weiteren Schultagen wurden ergänzende Inhalte in Zusammenarbeit mit Coop und dem Startup fabas zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. Daraus entstanden Muster-Wochenpläne mit Modulen, welche die Simulation ergänzen.

Ziel der Pilotwoche waren Antworten auf die Fragen «welche Möglichkeiten gibt es, zusammenhängende Wirtschaftstage durchzuführen» und «welche überfachlichen Skills werden im Rahmen einer solchen Projektwoche gefördert?»

Nach einer intensiven und spannenden Woche steht fest: Eco4Schools kann hervorragend im Rahmen von zusammenhängenden Wirtschaftstagen oder einer ganzen Projektwoche eingesetzt werden. Eine Projektwoche «Wirtschaft entdecken» fördert zudem eine Vielzahl von überfachlichen Kompetenzen, die sowohl im schulischen als auch im persönlichen Bereich von grossem Nutzen sind. Zu diesen Kompetenzen gehören unter anderem Team- und Zusammenarbeit, Problemlösungsfähigkeit, Konflikt-, Zeit- und Selbstmanagement, Führungskompetenz, technologische Kompetenz sowie Entrepreneurship.

Das Pilotprojekt hat wirtschaftsbildung.ch dazu veranlasst, die Möglichkeit zum Einsatz in Projektwochen als Alternative zum Einsatz im ordentlichen WAH-Unterricht beizubehalten.

Wirtschaftsbildung.ch im frischen Look

2024 haben wir unseren visuellen Auftritt verjüngt: Die Farbwelt ist frischer und um zusätzliche Farben erweitert, die Hausschrift moderner. Die Bildmarke von wirtschaftsbildung.ch bleibt unverändert, die Wortmarke erscheint in neuer, moderner Schrift und Kleinschreibung – analog zur Schreibweise von «wirtschaftsbildung.ch». Neu gestaltet wurde das Wirtschaftswochen-Logo. Es soll sich am Hauptlogo von wirtschaftsbildung.ch orientieren und gleichzeitig mit der blauen Farbe die historische Verbindung zur Ernst Schmidheiny Stiftung widerspiegeln.

Neue Website – übersichtlich, gestrafft, benutzerfreundlich

Mit dem neuen Auftritt haben wir auch die Website überarbeitet – Ende November ging sie live. Sie ist übersichtlich gegliedert, inhaltlich gestrafft, und der Wirtschaftswochenkalender ist dank eines prominenten Buttons auf der Einstiegsseite schnell auffindbar. Damit erfüllen wir einen vielseitigen Wunsch unserer Spielleiter:innen.

Lehrpersonenbefragung 2024 und Module für den Unterricht

Der Verein wirtschaftsbildung.ch versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Bildung. Um die Bedürfnisse einer seiner wichtigsten Anspruchsgruppen besser zu verstehen, wurde 2024 eine Befragung der Lehrpersonen durchgeführt. Die Umfrage beinhaltete unter anderem Fragen zu den aktuellen Herausforderungen der Lehrpersonen und erhob, was eine Lehrperson von externen Angeboten wie denjenigen von wirtschaftsbildung.ch erwartet.

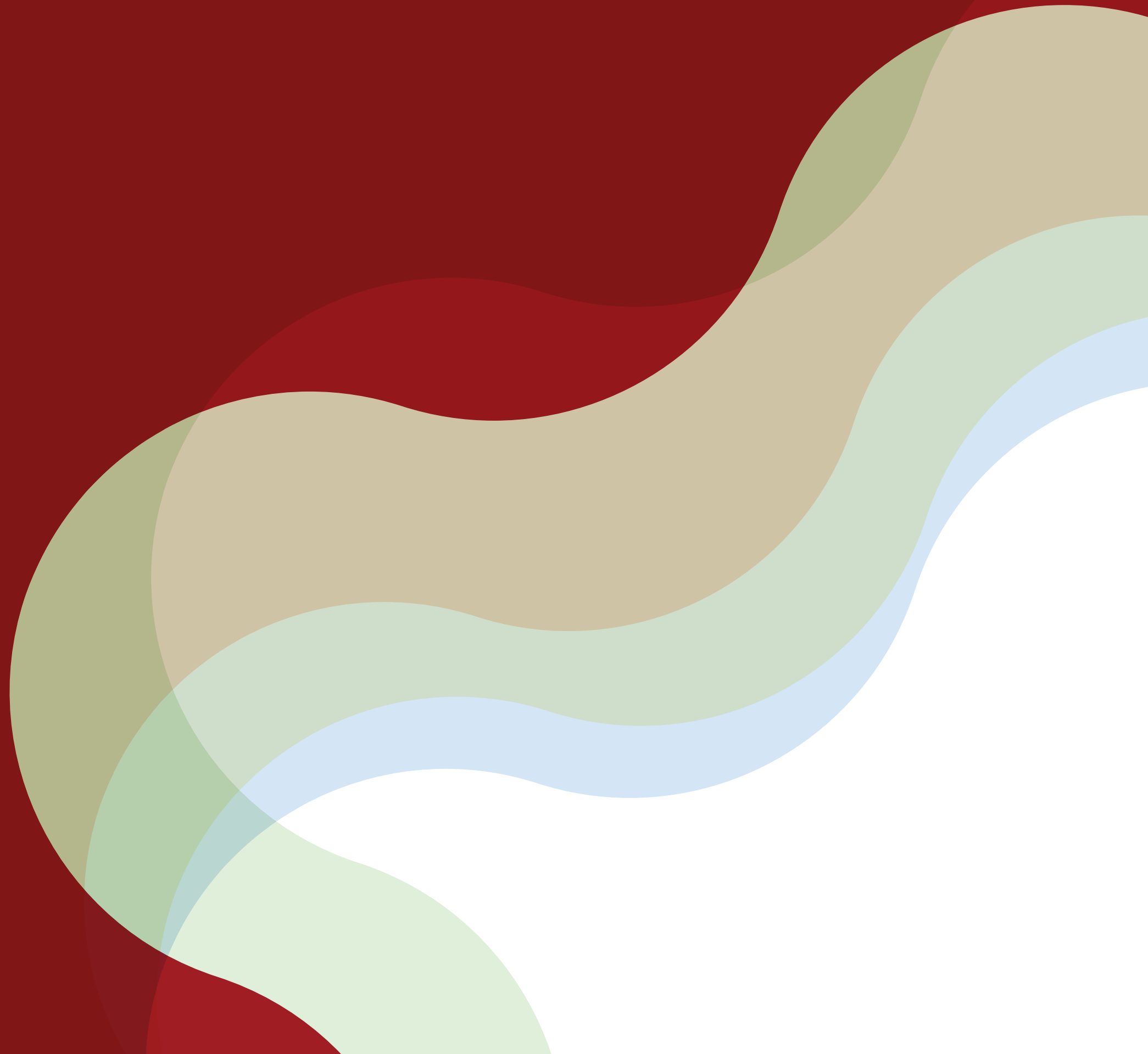
Zudem wurde gefragt, welche weiteren Angebote sich die Lehrpersonen von wirtschaftsbildung.ch wünschen. Bereits vor der Lehrpersonenbefragung ging wirtschaftsbildung.ch auf die Anregung ein, dass aktuelle gesellschaftliche Themen für den Unterricht einen grossen Mehrwert für Lehrpersonen bieten und will vermehrt Themen-Module und Fallstudien für den Unterricht entwickeln. Diese kompetenzfördernden Module sind angereichert mit Fallbeispielen und im Unterricht flexibel einsetzbar. Ein solches Modul wurde im vergangenen Jahr beispielsweise in Zusammenarbeit mit unserem Förderer, der Firma Accenture, zum Thema Künstliche Intelligenz erarbeitet.

Datenschutz

In Zukunft arbeiten wir auch vermehrt an datenbasierten Projekten, und wir sind uns bewusst, dass dadurch der Datenschutz wichtiger wird denn je. 2024 haben wir das neue Datenschutzrecht umgesetzt. Mit den Industrie- und Handelskammern wurden Datenschutzvereinbarungen unterzeichnet und die Datenschutzerklärungen sowie Nutzungsbedingungen für die Website sowie für die Simulationsplattformen aktualisiert.

Auch organisatorisch erhält das Thema in der Geschäftsstelle ein grosses Gewicht, indem eine Datenschutzberaterin eingesetzt und mit dem ganzen Team eine Datenschutz-Awareness-Schulung durchgeführt wurde.

wirtschaftsbildung.ch



Verein

Vorstand

Kaspar E. A. Wenger	Präsident, Präsident des Verwaltungsrates Holcim Schweiz AG
Dr. Michael Käppeli	Vizepräsident, Geschäftsführer ETH-Rat
Dr. Adrian Haas	Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Präsident Wirtschaftswochen-Konferenz
Adrian Derungs	Direktor Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz
Curdin Duschletta	Leiter Social Impact & Philanthropy Schweiz, UBS
Andreas Hugi	CEO & Managing Partner furrerhugi.ag
Simon Kronenberg	CEO Holcim Central Europe West
Felix Mundwiler	Leiter Corporate Citizenship Schweiz, UBS
François Piccand	Amtsvorsteher Direktion für Erziehung, Kultur und Sport, Kt. Freiburg
Dagmar Rösler	Zentralpräsidentin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
Dr. Manuel Wälti	Leiter Economic Education, Schweizerische Nationalbank
Prof. Dr. Klaus Wellershoff	Verwaltungsratspräsident Wellershoff & Partners Ltd.

Geschäftsstelle

Dr. Petronella Vervoort	Geschäftsleitung
Cathrin Moser	Leitung Kommunikation, Kurs- und Stakeholdermanagement
Chantal Menzi	Leitung Projekt- und Datenmanagement
Anina Meister	Projektverantwortung Jugend & Entrepreneurship / Führungssupport
Lia Chirivi	Office Management und Projektsupport
Lloyd Heimgartner	Studentischer Mitarbeiter
Sara Beeli	Studentische Mitarbeiterin

Programmleitung und Support

René Steiner	Leitung Simulationen, Programmleitung «Nachhaltige Volkswirtschaft» und «Unternehmensgründung»
Brigit Fischer	Programmleitung «Wirtschaftswochen»
Markus Steiner	Programmleitung «Wirtschaft entdecken»
Heinz Schiess	Leitung IT
Tamara Huber	Technischer Support (Hotline)
Ramon Steinmann	Technischer Support (Hotline)

Rechnungsführung

Gaby Schoch, Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG

Revisionsstelle

KPMG AG, St. Gallen

Fachbeiräte

Wirtschaftswochen-Konferenz

Dr. Adrian Haas	Präsident, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Mathias Daube	Accenture
Adrian Derungs	Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz
Andreas Disler	AXA Versicherungen AG
Brigit Fischer	wirtschaftsbildung.ch
Melanie Künzli	Zürcher Handelskammer
Jérôme Müggler	Industrie- und Handelskammer Thurgau
Gisela Mürger	Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Florian Némethi	Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie
Carina Obrecht	Industrie- und Handelskammer Thurgau
Karin Vallone	Handelskammer beider Basel
Dr. Petronella Vervoort	wirtschaftsbildung.ch
Petra Vogt	Inficon AG
Kaspar E. A. Wenger	wirtschaftsbildung.ch, Holcim Schweiz AG

Fachbeirat Wirtschaftswochen (WIWAG)

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
Brigit Fischer	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Samuel Enggist	Kreis2 AG
Gaby Jung-Konishi	UBS
Sandra Nonella	ZHAW
Werner Staub	AXA Versicherungen AG
Cornelia Steiner	BASWA Acoustic AG

Fachbeirat Simulationen für die Sekundarstufe II

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
René Steiner	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Reto Ammann	Kantonsschule Zürich Nord
Helene Berek	Wirtschaftsschule KV Zürich
Julia Erdin	Schweizerische Nationalbank
Ibrahim Gürbüz	Kantonsschule Zürcher Unterland
Dr. Urs Saxer	Schweizerischer Verband der Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht
Elvira Schoch	Liechtensteinisches Gymnasium

Fachbeirat WAH-Simulation «Wirtschaft entdecken»

Dr. Petronella Vervoort	Präsidentin, wirtschaftsbildung.ch
Markus Steiner	Programmleitung, wirtschaftsbildung.ch
Monika Albrecht	Pädagogische Hochschule Zürich
Susanne Lütolf	Pädagogische Hochschule Luzern
Sonja Perren	Pädagogische Hochschule Wallis
Fatmir Racipi	Pädagogische Hochschule St. Gallen
Claudia Wespi	Pädagogische Hochschule Luzern



Manuel Kocheisen
Investment Risk Manager, UBS

«Als Spielleiter für Wirtschaftswochen möchte ich jungen Menschen die Vielseitigkeit der Wirtschaft und das unternehmerische Denken näherbringen. Es begeistert mich, ihr Interesse zu wecken und zu sehen, wie sie kreative Lösungen entwickeln. Es bereitet mir sehr viel Freude, mit engagierten Teams zusammenzuarbeiten und zu sehen wie die Schüler:innen selbstständig und im Team Entscheidungen treffen, Kompromisse eingehen und die Konsequenzen der Entscheidungen reflektieren. Ich habe gesehen, wie motivierend die Wirtschaftswochen für die Jugendlichen sein können. Gleichzeitig habe ich gelernt, wie wichtig es ist, die Teilnehmenden zu ermutigen, nicht aufzugeben und unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen. Die Wirtschaftswochen zeigen nicht nur den Jugendlichen, sondern auch uns Spielleitenden, wie wichtig Teamarbeit, gute Kommunikation und Neugier sind.

Mein Tipp für angehende Spielleiter:innen? Just Do It! Melde dich nach der Ausbildung so schnell wie möglich für eine Wirtschaftswoche an, damit du erste Erfahrungen sammeln kannst. Bleib offen und flexibel – jede Gruppe ist anders und es ist wichtig, sich auf die individuelle Dynamik einzustellen. Achte darauf, dass alle Schüler:innen miteinbezogen werden und ganz wichtig: Versuche eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Jugendlichen frei fühlen und Fehler begehen können.»

Förderer

Wirtschaftsbildung.ch wurde 2024 unterstützt durch:

Hauptförderer



Platin



Gold



Silber



Bronze



Gönner



Freunde



Unterstützende Unternehmen

471 aktive Volunteers werden im Rahmen der Freiwilligenarbeit von 237 Unternehmen für die Wirtschaftswochen freigestellt.

- Aargauische Pensionskasse

Accelleron (ABB Turbocharging)

Accenture AG

Advisura AG

Ageba Consulting AG

Albis-Solutions Mächler

Allfinanz-Kuratli GmbH

Alsol AG alternative energiesysteme

Amedes Consulting GmbH

Amherd & Partner

Andy Wolf Moderation & Medien

Appenzeller Kantonalbank

Art Deco Hotel Montana

Autoneum Management AG

AXA Versicherungen AG

Axpo

AZ SBS

Bachem AG

Baloise

Banque Cantonale du Valais

Banque Pictet & Cie SA

Barry Callebaut AG

Basel Tourismus

Basellandschaftliche Kantonalbank

BASF Schweiz AG

BASWA Acoustic AG

Bernhard Baumschule

Betschen Management

BHR Rechtsanwälte AG

Bluestar Solutions Sàrl

Building Materials Suisse

Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Bundesamt für Verkehr

Business Priority GmbH

BWB AG

Carletto AG

Carpe Diem Consulting AG

Chambre neuchâteloise de commerce et de l'industrie

Chambre valaisanne de commerce et d'industrie

Cicor Management Group AG

Cilag AG Schaffhausen

Cilag GmbH International

CKW Berufsbildung
- Comperio.ch AG

Dätwyler Schweiz AG

DCAP AG

Deloitte

Denkraum

Dr. Seitz AG Beratungen im Gesundheitswesen

Dr. Wild & Co. AG

DSM Nutritional Products Ltd

EC - Ehrenzeller Consulting

Eduationsuisse

Edutop saxon teachware

Eichenbergers GmbH

Eisele Innovation Engineering GmbH

EMHO Management AG

Emmi Langnau AG

EMS-Gruppe

EnAct

Energie 360°

Entsorgung St. Gallen

Ergon Informatik AG

Ernst Fischer Coaching

Estating

Etertub AG

ETH Zürich

F. Hoffmann-La Roche AG

Felchlin.co

Filtex AG

Fischer Projekte + Kommunikation GmbH

Fruitjuicer AG

Gabriel - Business IT Consulting

gero-consult.ch

ggs netz ag

Gisela Meisen-Nussbaum Coaching Training Beratung

Glareas GmbH

Glarner Kantonalbank

Granol AG

Graubündner Kantonalbank

Griesser AG

Hablützel AG

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Handelskammer beider Basel

Heberlein Technology AG

Hedinger MRO AG

Unterstützende Unternehmen

Heilpädagogisches Zentrum Hagendorn
Helvetia Versicherungen
Hirslanden AG
HK Ideas
Hofer Development
Höhere Fachschulen Schwyz Zürichsee AG
Holcim (Schweiz) AG
Holcim Group Services Ltd
Holcim Technology Ltd
hp-fo gmbh
Hug AG
HWBconsult AG
Imlig Käserei Oberriet AG
Impact Hub Basel
Industrie AR
Industrie- und Handelskammer Thurgau
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz
INFICON AG
Innovesa Ltd
Insel Gruppe AG
Inspirierend GmbH
Institut DESCUBRIS
Inventx AG
InvestInvent AG
Itesys AG
Ivoclar Vivadent AG
J-C-C Jakob Concept & Connect
Jobcoach4you
Jubilado Sàrl
Juen Consulting
Julius Baer
Kanton Glarus
Kanton Zürich
Kästli Management AG
Kendris AG
Kistler Instrumente AG
KMU Nachfolgezentrum AG
KRE KloessRealEstate
Kreis 2 AG
Lombard Odier Asset Management
Luzerner Kantonalbank
Marc Steiner Investment Academy
Marcel Aubert SA
Maro Consulting
Medici & Sprecher AG
Mediconsult AG

Mensa Schweiz
Mercedes-Benz Automobil AG
Merkpunkt GmbH
Microsoft
Montanuniversität Leoben (AUT)
MOTOREX AG
Naviswiss AG
Nidwaldner Sachversicherung NSV
Njko
Nova Property Fund Management AG
Novartis
NSF Services Trust reg. (LIE)
OBT AG
On AG
Onify GmbH
Oprandi & Partner AG
P. Hoffmann GmbH
Paul Reinhart AG
Peirates AG
Pensionskasse Novartis
Perlen Packaging AG
Permapack
Peter Grüninger
Polycontact AG
Post CH AG
PostFinance AG
Primeo Energie AG
Procap Oberwallis
PWC
Quintes Global Private Limited
Rafisa Informatik GmbH
Raiffeisen Schweiz
RBC René Biland Consulting
Reflecta AG
Regent Beleuchtungskörper AG
Relais & Châteaux Schweiz & Liechtenstein
Rhenus Logistics AG
Rivas Consulting
Ronal AG
Roth Quality Service
Ruppen Management
RussiaContact Basel
Sahli Sicherheits AG
SBB AG
Schaffhauser Kantonalbank
Schulgesundheit Stadt St. Gallen

Schweizerische Schälmmühle E. Zwicky AG
Seantis GmbH
Seven-Air Gebr. Meyer AG
sf4U GmbH
Sibona Management AG
Siboney Consulting GmbH
SieberBoardCoach AG
Siemens Schweiz AG
SIGA
Sincon Technology GmbH
SocietyVision
Solothurner Handelskammer
Spectrum Consulting AG
Spitäler Schaffhausen
St. Galler Kantonalbank
Stadt Baden
Stiftung GSR
Stöckli Swiss Sports AG
Stöcklin Möbel AG
Stutz AG Bauunternehmung
Sulzer Chemtech Ltd
SVA Basel-Landschaft
Swica
Swiss Drape GmbH
Swiss Life
Swiss Venture Club
Swisscom Schweiz AG
SWISSINT - Swiss Armed Forces International Command
Syngenta
Syntegon Packaging Systems AG
Technopark Winterthur AG
The PL Project
Thermoplan AG
Thyssenkrupp Presta AG
Triorganon GmbH
Tytec AG
UBS
Valeri Leadership&Culture
Vera Wemmie Consulting
Victorinox
Viopas Venture Consulting
V-Zug
Waypoint Business Navigation
Wehle & Partner
Weidmann Electrical
Werkhallen Sieber

WIN Elektro AG
Winterthur Consulting Group
Wirtschaftsbildung.ch
Wirtschafts-Treuhand AG
Woertz AG
WTW Werner Tobler
Würth International
WWF Zürich
Wyon AG
Zentrum für Unternehmensentwicklung
ZHAW
Zürcher Handelskammer
Zürcher Kantonalbank



Bianca Casutt
Human Resources, Würth International AG

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2024 in CHF

«Das Leiten einer Wirtschaftswoche ist erfrischend und bringt eine willkommene Abwechslung in den Arbeitsalltag. Es motiviert mich, jungen Menschen Einblick in die Geschäftswelt zu geben und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Interaktion mit den Schüler:innen macht mir Spass, und wir lernen viel voneinander. Dank des Trainingsangebots von wirtschaftsbildung.ch und des Erfahrungsaustauschs bleiben wir Spielleiter:innen auf dem neusten Stand. Die Zusammenarbeit und das Netzwerken mit anderen Spielleitenden sind wertvoll und bereichernd. Wer sich für Wirtschaftsthemen und junge Menschen interessiert und offen ist, für den oder die ist das Leiten einer Wirtschaftswoche eine grossartige Bereicherung.»

Bilanz

Mit Verfügung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA vom 25.10.2023 wird die Ernst Schmidheiny Stiftung aufgehoben. Aufgrund dessen wurden das Wertschriftendepot und der grösste Teil der liquiden Mittel gemäss Beschluss des Stiftungsrates und der Genehmigung durch die ESA in den Verein überführt.

AKTIVEN	2024	2023
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 044 190	1 483 559
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37 975	3 530
Übrige kurzfristige Forderungen	11 591	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	52 842	60 441
Total Umlaufvermögen	1 146 598	1 547 530
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 245 799	1 152 126
Mobile Sachanlagen	14 674	14 121
Total Anlagevermögen	1 260 473	1 166 247
Total Aktiven	2 407 071	2 713 777

PASSIVEN	2024	2023
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 257	252 213
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	101 622	64 026
Rückstellungen	120 000	404 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	101 554	83 103
Total kurzfristiges Fremdkapital	363 433	803 342
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen zu Beginn Vereinsjahr	1 910 436	427 435
Vermögenszuwachs	133 201	1 483 000
Total Vereinsvermögen	2 043 637	1 910 435
Total Passiven	2 407 071	2 713 777

Erfolgsrechnung

	2024	2023
Zuwendungen	1 508 500	2 030 500
Zuwendungen aus Liquidation Stiftung	36 278	1 416 885
Total Ertrag aus Simulationen	68 385	51 385
Total betrieblicher Ertrag	1 613 163	3 498 770
Aufwand für Programme	-567 505	-1 063 018
Aufwand für Projekte	-14 939	-19 930
Aufwand für Dialog-Plattformen	-188 256	-198 150
Total direkter Aufwand	-770 700	-1 281 098
Bruttogewinn	842 463	2 217 672
Geschäftsstellenkosten	-811 292	-689 376
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-22 209	-27 335
Abschreibungen	-7 597	-8 922
Total Aufwand Geschäftsstelle	-841 098	-725 633
Betriebsergebnis vor Zinsen und ausserordentlichen Positionen	1 365	1 492 039
Finanzaufwand	-287 230	-15 109
Finanzertrag	432 182	6 070
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	4 089	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-17 206	0
Vermögenszuwachs	133 201	1 483 000



KPMG AG
Bogenstrasse 7
Postfach 1142
CH-9001 St. Gallen

+41 58 249 22 11
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

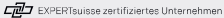
KPMG AG

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Luisa Oppmann
Zugelassene Revisionsexpertin

St. Gallen, 21. März 2025

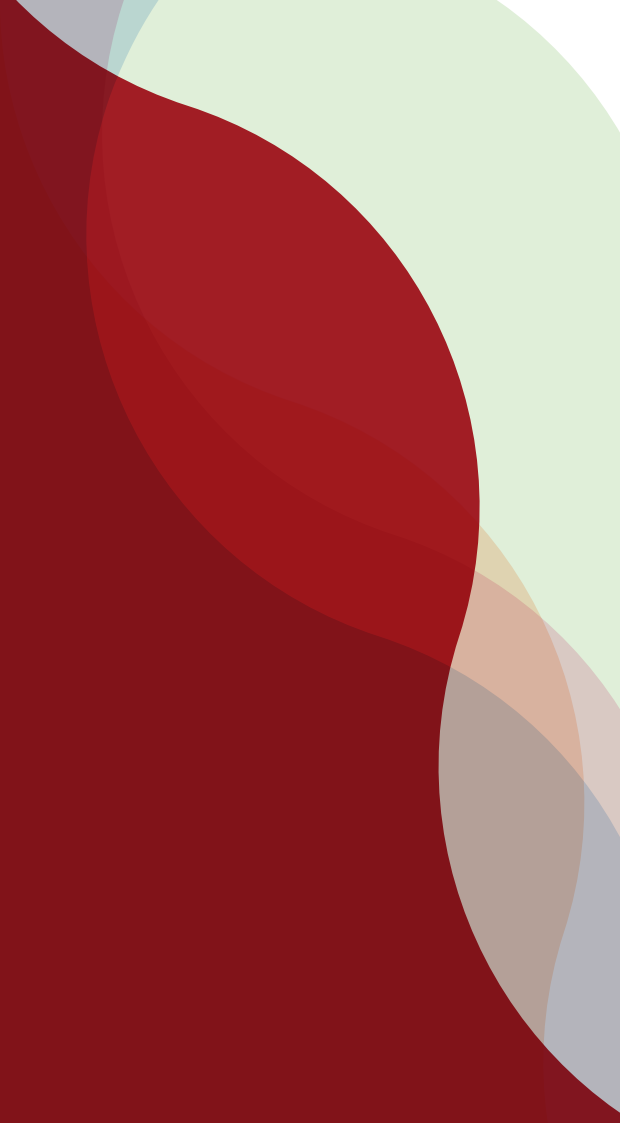
© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Herausgeber
wirtschaftsbildung.ch – education-et-economie.ch
Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Gestaltung
Marion González, Visuelle Kommunikation
8400 Winterthur

März 2025, © wirtschaftsbildung.ch



wirtschaftsbildung.ch — education-et-economie.ch

Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Telefon +41 55 220 14 00
organisation@wirtschaftsbildung.ch
www.wirtschaftsbildung.ch